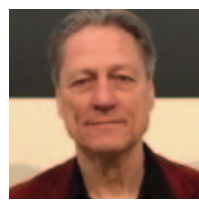


Kurz gesagt

Am 10./11. September 1949 fand der 1. Bayerische Heimattag in Rothenburg ob der Tauber statt, zu dem unter anderen Dr. Reinhold Schaffer, mein Vorgänger sowohl als Vorsitzender des Verbandes bayerischer Geschichtsvereine (bis 1961) als auch als Leiter des Stadtarchivs München (bis 1956), aufgerufen hatte. Die damals gegründete Arbeitsgemeinschaft, zu der bis heute auch der Bayerische Landesverein für Heimatpflege und der BUND Naturschutz in Bayern gehören, hat sich als ein anerkanntes Netzwerk von gleichgesinnten „Heimatsfreunden“ im besten Sinne entwickelt, das sich für den Erhalt der vielfältigen und eigentümlichen Kulturlandschaften Bayerns einsetzt und dabei auch bestimmte Entwicklungen in unserem Land durchaus kritisch hinterfragt.

Neben der Heimatpflege und dem Naturschutz versteht sich unser Verband als Lobbyist für regionales Geschichtsbewusstsein und Vorkämpfer für Regionalkultur, der sowohl die landesgeschichtliche Forschung als auch die Volksbildung im Blick hat. Als Institution hat der Bayerische Heimattag eine gemeinsame wichtige Stimme, so zum Beispiel mit je einem Sitz im Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks und im Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien. Darüber hinaus widmet er sich alle zwei Jahre in einer zentralen Veranstaltung wichtigen aktuellen Themen, die die Arbeit der drei Verbände gleichermaßen berühren.

Ich freue mich als Nachfolger von Prof. Dr. Manfred Tremel, der unseren Verband 32 Jahre erfolgreich geführt hat, nun am 27./28. Mai 2022 zum 41. Bayerischen Heimattag mit einladen zu dürfen. Mit dem vorliegenden Heft der „Schöneren Heimat“ sollen den Leserinnen und Lesern die gastgebende Stadt Bad Neustadt a. d. Saale und der Landkreis Rhön-Grabfeld vorgestellt werden, die sich nicht nur maßgeblich in die Vorbereitung und inhaltliche Ausgestaltung der zweitägigen Veranstaltung eingebracht haben, sondern auch unter Beweis stellen, dass für das diesjährige Motto „Neue Wege im ländlichen Raum“ kein geeigneterer Tagungsort hätte gefunden werden können.



*Dr. Michael Stephan,
Vorsitzender des Verbandes
bayerischer Geschichtsvereine*